

Liebe Genossen Delegierte! Ich komme aus dem Kreis Schwarzenberg im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Für mich waren auch die Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht besonders wichtig, als er davon sprach, den polytechnischen Unterricht an den Schulen besonders in Richtung der beruflichen Grundausbildung zu entwickeln.

Wie ist das bei uns im Kreis? Wir waren davon ausgegangen, daß trotz aller Fortschritte der Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion oft zu aufwendig und zuwenig lernintensiv war. Wir überlegten uns auch, ob es richtig ist, die Berufsausbildung nach Abschluß der 10. Klasse zu beginnen. Wir kamen zu der Meinung, daß das für die Gesellschaft große Verluste mit sich bringt und auch nicht den persönlichen Interessen der Jugendlichen entspricht, die sich danach drängen, produktiv tätig zu sein.

Bereits im Jahre 1961 gab uns das Büro unserer Kreisleitung den Hinweis, uns stärker der modernen Technologie beim Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion zuzuwenden. Heute produzieren Schüler der Schwarzenberger Oberschule selbständig an Taktbändern im VEB Waschgerätekwerk Schwarzenberg Waschmaschinen und Tischschleudern und erwerben gleichzeitig Kenntnisse in der Maschinenkunde. Und ich habe die Aufgabe, im Auftrage des Werkes dem Parteitag die 500 000. Waschmaschine, die im Werk gefertigt und von Schülern montiert wurde, zu überreichen. (Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Die Schüler besetzen im Wechsel die Arbeitsplätze an den Bändern und in der Vorfertigung. Drei bis vier Arbeiter leiten die Schüler an. Ein Teil der Schüler, die heute im 8. Schuljahr dort den Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion durchführen, wird auch die Berufsausbildung in diesem Betrieb aufnehmen. Durch eine solche Vorbildung wird erreicht, daß Facharbeiter für dieses Werk herangebildet werden, die mit der Produktion verbunden sind und an deren Weiterentwicklung man mit Interesse und Bewußtsein arbeitet. Der Volkseigene Betrieb Waschgerätekwerk kämpft zur Zeit um das Gütezeichen Q für seine Waschmaschinen. Die Schüler, die diese Maschinen selbst mit produzieren, sind natürlich mit ganzem Herzen dabei.

Sie fühlen mit den Arbeitern, lernen deren Freuden und Sorgen kennen; sie erleben den Kampf der Arbeiterklasse unserer Republik um das Weltniveau der Erzeugnisse mit. Diese Schüler kennen die Neuerer des Betriebs und deren Streben nach Verbesserung der Technologie. So muß nach unserer Meinung die polytechnische Bildung und Erziehung dazu beitragen, die im Programmwurf gestellte Aufgabe zu erfüllen, daß